

Bankett für Dichterorte

Lesung von Klaus Bellin in Friedrichshagen

(el) „Die Kunst der Verführung, die ‚etwas Drängend-Überredendes‘ hat“, die sieht Klaus Bellin bei Stephan Hermlin, und er selbst beherrscht sie auch in hohem Maße. Es ist die Verführung zum Lesen. Bewiesen hat sie der Schriftsteller am 20. April im Antiquariat Brandel in Friedrichshagen. Er las aus seinem neuesten Buch *Bankett für Dichter*. Feuilletons zur Literatur. Dieses birgt jede Menge Verführungen nicht nur zum Weiterlesen, sondern auch zum Darüber-hinaus-Lesen. In ihm steckt ein umfangreicher Lesekanon an Primär- und Sekundärliteratur, an Hinweisen auf Biografien, Werkausgaben, kleinere Arbeiten und vergessene Teile des Werks eines Dichters, Letzteres etwa bei Morgenstern. Diese Buchhinweise treten nicht als nüchterne Liste auf, sondern in Form von kurzen unterhaltsamen, abwechslungsreichen, verständnisvollen und warmherzig, ja liebevoll zwischen 1993 und 2014 geschriebenen Texten, in die sie organisch eingebunden sind. Sie sind eine Fundgrube, in der sich bekannte und auch weitgehend unbekannt gebliebene oder vergessene Dichter versammelt haben, deren Neuentdeckung sich lohnt. Oscar A. H. Schmitz zum Beispiel hatte es nicht einmal in die Literaturlexika geschafft, obwohl er viel publizierte. Dann wurden im Marbacher

Literaturarchiv vier Tagebuch-Mappen gefunden. Wie Klaus Bellin schreibt, könnte uns Schmitz „vollkommen gleichgültig sein, wenn er nicht dieses Tagebuch hinterlassen hätte, diesen Bericht über seine schillernde Welt und das Klima jener Jahre, über die irrlichternde Bohème und all die Gestalten, die seine Wege kreuzten“. Zu den Unbekannten gehören unter anderen Hermann Lenz, Ernst Blass, Franz Hessel, „Ein Unbekannter noch immer: Hans Henny Jahnn“, wie es in einer Unterüberschrift heißt, Bruno Frank, mit Thomas Mann befreundet, aber in Deutschland „unglaublich lange unbekannt“, und Ulrich Becher.

Wenn man denkt, über Bertolt Brecht etwa oder Gerhart Hauptmann, Heinrich Böll, Max Frisch und andere Berühmtheiten schon alles zu wissen, dann wird man durch diese Lektüre eines anderen belehrt. Klaus Bellin richtet Schlaglichter auf deren Leben, greift gleichsam Momentaufnahmen heraus, die andere Seiten der Persönlichkeiten beleuchten. Zugegeben, es ist vermutlich nicht unbedingt für das Werkverständnis nötig zu erfahren, dass Brecht Gläser und Tassen hat spülen gelernt oder wie der Alltag von Arno Schmidt funktionierte, aufgeschrieben von der Haus- und Ehefrau Alice



Klaus Bellin bei seiner Lesung am 20. April im Antiquariat Brandel in der Friedrichshagener Scharnweberstraße 59

Schmidt. Aber es holt die Heroen herunter in menschliche Dimensionen. Der Autor geht jeweils auf durchschnittlich zweieinhalb Seiten ihren Gedanken und Gefühlen, ihren Ängsten, Zwängen, Nöten, ihrem Selbstzweifel und ihrer inneren Zerrissenheit sowie ihren schwierigen oder glücklichen, mehr oder weniger privaten zwischenmenschlichen Beziehungen nach. Die Dichter werden nicht nur im Zusammenhang mit ihrem literarischen Werk beschrieben, sondern nach ihren Lebensgefühlen. Die Grundlage bilden prägnante Zitate aus Briefen, Tagebüchern, Autobiografien und ihren eigenen Werken, Äußerungen von Zeitgenossen und neuen Forschungsergebnissen. Um sie herum erzählt Klaus Bellin eine ganze Geschichte, die der Charakterisierung dient und mitunter ein Auf und Ab über Jahre hinweg nachzeichnet. Der Autor kommentiert und wertet dabei, meist mit einem Blick auf

die Zeitgeschichte. Über elf Jahre währte ein Briefwechsel zwischen Stephan Zweig und Joseph Roth und endete, wie Klaus Bellin feststellt, in Missverständnissen und Erklärungen. Immer sind es zumindest zeitweise schwierige Beziehungen, die in den Briefen deutlich werden. Inhaltlich dominiert in den Korrespondenzen, von denen elf den ersten Teil „Postsachen“ bilden, das geistig Verbindende, das Werk. Bei Max Frisch und Friedrich Dürrenmatt aber steht am Ende nach einem neun Jahre währenden Schweigen die Erkenntnis, dass sich die beiden Konkurrenten auf dem literarischen Markt „wenig zu sagen“ haben. Sie hatten sich „wacker auseinander befreundet“, wie Dürrenmatt zu Frischs 75. Geburtstag analysierte.

Bankett für Dichter. Feuilletons zur Literatur (Berlin: Verlag für Berlin-Brandenburg, 2015, 249 S., ISBN 978-3-945256-34-3)

Vermessungsbüro Junge

Öffentlich bestellte Vermessungsingenieurin

im Land Brandenburg

Tel. (030) 64 90 06 - 10

Fax (030) 64 90 06 - 30

www.vermessung-junge.de

info@vermessung-junge.de

Friedrichshagener Str. 14 · 15566 Schöneiche bei Berlin



- Wärmepumpen
- Klima / Lüftung
- alternative Heizsysteme
- Gebäudeenergieberatung



TRAUTWEIN

Friedrichshagener Straße 43

15566 Schöneiche

Telefon (030) 6 49 31 47

Funk (0171) 4 23 92 64

E-Mail trautwein-ghs-gmbh@arcor.de



Ines Biedermann
Inhaberin &
Immobilienökonomin
Mobil 0173 624 22 03

Mit Video schneller zum optimalen Preis verkaufen

Kostenlose Services für Verkäufer:

- Werteschätzung
- Immobilienvideo
- Exposé & Fotos
- Unterlagen & Energieausweis

Tel. 030 565 91 888

office@diego-immobilien.de

www.diego-immobilien.de

Müggelseedamm 128 · 12587 Berlin



Baumpflege

- Fällungen jeglicher Art
- Pflegeschnitte (Astschnitt, Kronenpflege, Totholzentrümmerung)
- Entsorgung von Grünschnitt
- Sturmschadenbeseitigung
- Stubbenfräsen
- Baumgutachten

Individuell. Zuverlässig. Sicher.



verticalSOLUTION

verticalSOLUTION GmbH
Ostendstraße 1-14
12459 Berlin
Tel. 030 - 27 01 72 530
Fax 030 - 27 01 72 533
info@verticalsolution.eu
www.verticalsolution.eu